

Datum: 19.10.2015  
Auskunft erteilt: Herr Dr. Hölscher  
Telefon: 0641/306-2337

Dez. II *W*

20. OKT. 2015

über Dez. II  
Frau Weigel-Greilich

an die Geschäftsstelle  
der Ortsbeiräte



**Stellungnahme zur Vorlage OBR/2775/2015**  
**Entwicklungskonzept Lahnpark**  
**- Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 09.06.2015-**

**Antrag:**

„Wir bitten um einen Bericht des Magistrats zur Fortentwicklung des ‚Lahnarks‘.“

**Stellungnahme:**

Das Gebiet des Lahnarks bildet die „Grüne Mitte“ der dicht besiedelten Stadtregion Gießen-Wetzlar und umfasst die durch menschliche Nutzung geprägte Lahnaue, welche als Landschaftsschutzgebiet und hier zu großen Teilen ebenfalls als Natura 2000 – Gebiet ausgewiesen und durch mehrere Naturschutzgebiete geschützt ist. Zugleich befinden sich hier zahlreiche Infrastruktureinrichtungen für Freizeitaktivitäten wie der Lahntal-Radweg, Anlegestellen für Kanutouristen und Badeseen. Aufgrund der Nähe zu den angrenzenden Städten und Gemeinden besteht eine starke Besucherfrequenz, welche häufig in Widerspruch zu den Zielen des Naturschutzes steht.

Das Gebiet der Lahnaue wurde in der Vergangenheit weitgehend fachlich und kommunal segmentiert betrachtet und in ihrer überkommunalen Funktion und Vernetzung verkannt.

2009 wurde die **Lahnark GmbH** durch die vier Kommunen Wetzlar, Lahnaue, Heuchelheim und Gießen gegründet. Im Aufsichtsrat sind seitens der Stadt Gießen der Stadtverordnetenvorsteher und die zuständige Dezernentin (Frau Bürgermeisterin Weigel-Greilich) vertreten. Mit der Gründung stand zunächst die Präzisierung der Unternehmensziele, d.h. die Vorstellung für die künftige Entwicklung der Lahnaue sowie die inhaltlichen und organisatorischen Schritte für die künftige Einrichtung der Kommunikations- und Entscheidungsstruktur im Mittelpunkt.

Zur Sach- bzw. Projektarbeit wurde eine regelmäßig tagende Arbeitsgruppe aus Vertretern der vier beteiligten Kommunen sowie der Oberen Naturschutzbehörde gegründet. Seitens der Stadt Gießen ist das Stadtplanungsamt beteiligt. Projektbezogen werden weitere Personen der Verwaltung einbezogen.

Das „**Integrierte Entwicklungskonzept Lahnpark**“ wurde nach einem umfassenden Abstimmungsprozess mit Behörden und Interessenvertretern u. a. von Tourismus, Naturschutz und Landwirtschaft 2010 fertig gestellt und den Ausschüssen, Ortsbeiräten und Magistraten 2011 vorgelegt. Es enthält eine unverbindliche Ideensammlung und eine Grobkonzeption, die von den Kommunen in ihrem Zuständigkeitsbereich durch konkrete Planungen weiter verfolgt werden können. Auch der OBR Kleinlinden hat darüber am 15.02.2012 beraten. Die schriftlichen Anmerkungen von Herrn. Prof. Lutz wurden Anlage zur Niederschrift.

Im Ergebnis haben die politischen Gremien der beteiligten vier Gebietskörperschaften dem Integrierten Entwicklungskonzept einmütig zugestimmt. Wesentliche Inhalte der Beschlussvorlage waren:

1. Das Integrierte Entwicklungskonzept wird beschlossen.
2. Das Entwicklungskonzept ist in den kommunalen Bauleitplanverfahren zu berücksichtigen.
3. Bei investiven Maßnahmen liegt die Verantwortung für Planung, Umsetzung und Finanzierung der Maßnahmen jeweils bei der betroffenen Gebietskörperschaft.
4. Die zügige und zielgerichtete Umsetzung des Konzepts mit den einzelnen Maßnahmen wird angestrebt. Gemeinsame Maßnahmen werden mit Priorität verfolgt.

Im Anschluss daran fand im März 2012 eine **öffentliche Informationsveranstaltung** in Heuchelheim statt, in welcher die Inhalte des Integrierten Entwicklungskonzeptes erläutert und die Kritikpunkte bzw. Anregungen anschließend diskutiert wurden. Dabei wurde insbesondere der Vorwurf artikuliert, dass der Naturschutz nicht ausreichend beteiligt worden seien. Obwohl das Konzept lediglich Handlungsempfehlungen für die Bereiche außerhalb der Naturschutzgebiete beinhaltet, sahen zahlreiche Naturschützer die Gebiete und eigene Entwicklungsvorhaben gefährdet.

Die Anregung und Kritik aus der öffentlichen Informationsveranstaltung aufnehmend kam es nach Vorgesprächen im Juli 2012 zur Gründung eines **Arbeitskreises Naturschutz/Lahnpark** welcher jeweils aus 5 Vertretern von Naturschutzverbänden und 5 Vertretern der Lahnpark GmbH bzw. der beteiligten Gebietskörperschaften besteht.

Durch die Einrichtung des Arbeitskreises kam es zu einer neuen, guten Qualität in der Zusammenarbeit mit den Vertretern der Naturschutzverbände. Nach der Einrichtung des Arbeitskreises Naturschutz wurden die aus naturschutzfachlicher Sicht als kritisch auszu- sehenden Maßnahmen überarbeitet oder gestrichen.

Aufbauend auf den Ergebnissen der Abstimmung mit den Naturschutzverbänden und der Oberen Naturschutzbehörde und der daraus resultierenden Überarbeitung des Maßnahmenplans ist beabsichtigt, das Integrierte Entwicklungskonzept in den kommenden Jahren fortzuschreiben. Das heißt auch, dass die bereits abgestimmten und noch abzustimmenden Projekte und Planungen per Beratungs- und Beschlussvorlage in die Ortsbeiträge, Stadtverordneten- und Gemeindevertreterversammlungen Einzug finden werden. Behandelt werden alle potenziellen Veränderungen zum bestehenden Konzept, sowohl hinsichtlich des Naturschutzes, als auch des Tourismus, der Landwirtschaft usw.

Gegen den Lahnpark wurde im September 2012 eine **Bürgerinitiative** gegründet, welche dem Lahnpark u. a. eine Vermarktung der Lahnaue und Zerstörung der Natur vorwirft. Durch die gute Zusammenarbeit mit den Vertretern des Naturschutzes und anderer Fachverbände, durch Aufklärung und eine intensive Kommunikation in der Öffentlichkeit und eine gute Sacharbeit sollen die Befürchtungen der Bürgerinitiative entkräftet werden. Mit dem Vorstand der Bürgerinitiative fand im Mai 2013 in guter Atmosphäre ein Informationsgespräch zu den Inhalten des Lahnarks statt. In diesem Gespräch und anschließend nochmals schriftlich wurde die Bürgerinitiative dazu eingeladen, ihre Ideen in den Lahnpark einzubringen.

Ein wichtiger Baustein für die vertiefende Bearbeitung und die daraus resultierende Fortschreibung des Integrierten Entwicklungskonzeptes war die Erarbeitung eines **Maßnahmenkonzeptes für die dauerhaft tragfähige Entwicklung des Lahn-Kanutourismus**, das im Einklang mit den Zielen des Naturschutzes steht. Das Konzept wurde in enger Kooperation mit Naturschutz- und Tourismusverbänden sowie den zuständigen Behörden erstellt und wurde im Sommer abgeschlossen. Es kann unter der neu erstellten Internetseite [www.lahnpark-mittelhessen.de](http://www.lahnpark-mittelhessen.de) >> Service & Kontakt >> Downloads heruntergeladen werden. Für die Erstellung dieses Konzeptes wurden durch die Stadt Wetzlar Fördermittel aus dem LEADER-Programm beantragt und bewilligt.

Dieses Maßnahmenkonzept Lahntourismus hat eine breite Unterstützung in der Öffentlichkeit erfahren und wird einen wichtigen Beitrag zur Besucherlenkung und damit zur Entschärfung vorhandener Nutzungskonflikte leisten.

Erste Maßnahmenumsetzungen daraus, z.B. die Anlage einer Laichruhezone mit einer Zugangssperrung für Kanuten, einer gleichzeitigen Verbesserung des Zuflusses sowie der Anlage einer Eisvogel-Brutwand im Bereich des Altarms der Lahn in der Gemarkung Kleinsindlingen sind für das nächste Jahr durch die Obere Fischereibehörde (RP) in Abstimmung mit dem Wasser- und Schiffsamt, dem Angelverein und der Stadt vorgesehen.

I.A.

gez.

Dr. H ö l s c h e r  
(Amtsleiter)